

„Oh what a World“ - Rollenspiel

Quelle: KigA e.V. (Hg.): **Widerspruchstoleranz 2. Ein Methodenhandbuch zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit.** Berlin 2017 (angepasst durch ufuq.de – Fachstelle zur Prävention religiös begründeter Radikalisierung in Bayern)

Zeit: ca. 35 min

Zielgruppe: ab 16 Jahren

Ziele:

- Sensibilisierung für Erscheinungsformen und Motive verschwörungstheoretischen Denkens
- Gemeinsame Analyse und Diskussion zum Umgang mit Verschwörungsdiskursen
- Einblicke in Muster und Dynamiken verschwörungstheoretischer Argumentation
- Spielerisches Erproben und Reflektieren eigener Strategien im Umgang mit verschwörungstheoretischen Positionen
- Nachempfinden einer sich selbst widersprechenden Position
- Förderung demokratischer Handlungsorientierung durch Kennenlernen verschiedener Umgangsmöglichkeiten

Material: Flipchartpapier, Filzmarker; Kopie(n): Argumentationshilfe, Fazit

Inhalt:

Die Teilnehmenden erleben eine spielerische Annäherung an verschwörungstheoretische Argumentationen. Miteinander analysieren und diskutieren sie kommunikative und inhaltliche Schwierigkeiten und Gegenstrategien in der Konfrontation mit Verschwörungsdiskursen.

Ablauf:

1) Übung (ca. 20 Min)

Die Teamenden erklären den Ablauf der Übung:

Es werden zwei bis vier Freiwillige aus dem Kreis der TN gesucht, die Lust haben eine/n Verschwörungstheoretiker*in zu schauspielern. Die Freiwilligen werden sich im Folgenden eine krude Verschwörungstheorie aneignen und dann den Rest der Gruppe damit konfrontieren. Deren Aufgabe wird es sein, dagegen zu argumentieren und die aufgestellten Behauptungen hartnäckig zu hinterfragen. Nach Auswahl der Freiwilligen und vor Beginn des eigentlichen Spiels bekommen beide Gruppen etwa 10 Minuten Zeit, um sich räumlich voneinander getrennt vorzubereiten. Deshalb verlässt die Freiwilligengruppe vorübergehend den Raum. (Jede*r Teamer*in betreut eine Gruppe). Die Freiwilligen machen sich nun mit ihrer Rolle und mit ihrer Verschwörungstheorie vertraut. Ihre Theorie sollten sie möglichst mit Inbrunst und voller gespielter Überzeugung vortragen. Sie überlegen, mit welchen kreativen Argumenten und irren „Beweisführungen“ sie ihre Theorie untermalen könnten. Zur Unterstützung können sie auch eine Argumentationshilfe nutzen (→ siehe Kopiervorlage **Argumentationshilfe**). Die zu vertretende Verschwörungstheorie ist bewusst absurd:

„Der öffentliche Personennahverkehr ist ein geheimes Instrument der Autoindustrie!“ – Verspätungen und Ausfälle bei Bussen und Bahnen sind absichtlich geschaffen, um der Kundschaft den Alltag zu erschweren. Die künstlich geschaffene Mühsal soll die Menschen zum Kauf und zur Nutzung von Autos animieren.

Auch die Gruppe der übrigen TN bereitet sich auf das Rollenspiel vor. Gemeinsam überlegt sie, mit welcher Art von Argumenten und Redestrategien sie einer Verschwörungstheorie wohl begegnen könnte (z. B. Beweise fordern, Quellen hinterfragen, Logik bezweifeln usw.).

Beide Gruppen kommen wieder in einem Raum zusammen. (Es bietet sich an, dass die Freiwilligen direkt nebeneinander sitzen). In einem lebhaften Schlagabtausch versuchen nun beide Lager, sich gegenseitig zu überzeugen. (Die Teamenden können vermittelnd unterstützen und achten darauf, dass beide Seiten zu Wort kommen.) Nach einigen Minuten wird das Spiel abgebrochen und im Anschluss gemeinsam analysiert.

Hinweis

In dieser Übung geht es darum, den TN eine manipulative Kommunikationsdynamik und eine Unzugänglichkeit für rationale Gegenargumente vor Augen zu führen. Deshalb ist es wichtig, die Gruppe der Freiwilligen bei der Rollenvorbereitung zu unterstützen, wie sie die Verschwörung am besten in Szene setzen. Helft ihnen, die zugehörige Argumentation gut vorzubereiten, fantasievoll auszugestalten und vor allem als Grotteske kenntlich zu machen. Fordert Mut zu bizarren Gedankenexperimenten!

Ermutigt die Freiwilligen, für ihre Argumentation Stilmittel wie die folgenden zu verwenden:

- *Spielt euch als wissend und erleuchtet auf. Zeigt euch bemüht, die „Verblendeten“ zu überzeugen.*
- *Äußert beliebige Verdächtigungen und streut Gerüchte, die ihr dann als Wahrheit hinstellt („Man sagt ... / weiß doch, dass ...“).*
- *Zieht, was immer euch einfällt, als vermeintlichen Beweis für eure Theorie heran. Wiederholt eure Argumente vielfach und bleibt stur.*
- *Begegnet kritischen Nachfragen mit Gegenfragen. Dreht Gegenargumente einfach um, bis diese eure Theorie scheinbar stützen.*
- *Bezieht euch auf zweifelhafte Autoritäten und dubiose Quellen (z. B. angebliche „Geheimstatistiken der Geheimdienste“).*
- *Untermauert eure Argumente mit seltsamen Behauptungen und kreiert sonderbare Zusammenhänge (z. B. „auf künstliche Intelligenz zurückzuführen“ oder „senden rätselhaft elektromagnetische Strahlungen“).*
- *Verweist auf „dunkle Mächte“ und benutzt Schlagworte wie „einflussreich“, „machtvoll“, „manipuliert“, „gelenkt“, „im Geheimen“, „Verschwörung“, „Strippenzieher“ etc. Keine noch so krude Behauptung ist zu abwegig, keine noch so gewagte Spekulation zu verquer! Jedoch: Bei aller nötigen Begeisterung für die eigene Rolle – auch die andere Gruppe braucht ausreichend Raum für Gegenrede und skeptische Fragen, damit auch sie etwas ausprobieren kann.*

2) Auswertung (ca. 15 Min)

Wichtig: Alle TN, vor allem diejenigen, in der Rolle der Verschwörungstheoretiker*innen müssen explizit von ihren Rollen befreit werden: „Ihr seid jetzt wieder ihr selbst!“.

Die Teamenden und TN finden sich in beruhigter Gesprächssituation zusammen. Für den Ausstieg aus dem Rollenspiel tauschen die TN in einer kurzen Runde zunächst erste Eindrücke aus, wie das Geschehene emotional auf sie gewirkt hat.

Danach erfolgt eine systematische Auswertung der Übung anhand nachstehender Fragen. Gemeinsam untersuchen die TN nacheinander die zu beobachtende Gesprächsdynamik, Argumentationstechniken und Gegenargumentationen.

Fragen:

- 1) Was ist hier gerade passiert? Was konntet ihr beobachten?
- 2) Welche (Gesprächs-)Techniken habt ihr angewandt, um die Anderen zu überzeugen?
 - a, zuerst die Frage an die Schauspieler*innen der Verschwörungstheorie: Wie seid ihr vorgegangen?
 - b, dann die Frage and die Gruppe: Wie seid ihr vorgegangen und mit den Verschwörungstheorie-Schauspieler*innen umgegangen?
- 3) Welche Argumente oder Mittel haben gut funktioniert, um gegen die Verschwörungstheorie vorzugehen? Wo gab es Erfolge, wo andere Alternativen?
 - a, zuerst an die Verschwörungstheorie-Schauspieler*innen: Wie hat es sich angefühlt? Wo seid ihr überzeugt worden?
 - b, dann die Frage and die Gruppe: Wie hat es sich angefühlt? Haben euch die Verschwörungstheoretiker*innen überzeugt? Wie hat die Gruppe reagiert (z. B. alle Aufmerksamkeit der Gruppe auf die Überzeugenden oder mit Ausgrenzung oder Gesprächsangeboten...)

Die Teamenden unterstützen die TN gegebenenfalls dabei, typische Strukturmerkmale zu identifizieren (z. B. stures Beharren, häufiges Wiederholen, Behauptungen als Tatsachen darstellen, Unzugänglichkeit für Argumente, Umdeutung von Gegenargumenten).

Bei Bedarf nachhelfen können die Teamenden ebenso bei der Analyse und Sammlung möglicher Gegenstrategien (z. B. skeptisches Nachfragen, Quellen und Beweise fordern, alternative Deutungen erwägen, Ironie).

Die Antworten der TN auf die dritte Frage sammeln die Teamenden an der Tafel oder am Flipchart. Dorthin hängen sie abschließend auch ein schriftliches Fazit (→ siehe Kopiervorlage **Fazit** oder selbst notiert): Unser Tipp ist die Antworten der TN selbst als schriftliches Fazit zu notieren.

- „Diskussion schwierig – Wer Verschwörungstheorien vertritt, ist oft hartnäckig und nicht offen für Gegenargumente.“
- „Was nicht passt, wird passend gemacht – Angebliche Beweise werden nach Belieben benutzt, Gegenargumente sogar umgedeutet.“
- „Trotzdem dagegenhalten – Gegen Verschwörungstheorien helfen logisches Denken und ein kritischer Umgang mit Argumenten und Quellen.“

Argumentationshilfe

Eure Aufgabe:

Vertretet vor der Gruppe die folgende Verschwörungstheorie:

Der öffentliche Personennahverkehr ist ein geheimes Instrument der Autoindustrie!“ –
Verspätungen und Ausfälle bei Bussen und Bahnen sind absichtlich geschaffen, um der Kundschaft
den Alltag zu erschweren. Die künstlich geschaffene Mühsal soll die Menschen zum Kauf und zur
Nutzung von Autos animieren.

Tipps zur Durchführung:

- Spielt euch als wissend und erleuchtet auf. Zeigt euch bemüht, die „Verblendeten“ zu überzeugen.
- Äußert beliebige Verdächtigungen und streut Gerüchte, die ihr dann als Wahrheit hinstellt („Man sagt / weiß doch, dass ...“).
- Zieht, was immer euch einfällt, als vermeintlichen Beweis für eure Theorie heran. Wiederholt eure Argumente vielfach und bleibt stur.
- Begegnet kritischen Nachfragen mit Gegenfragen. Dreht Gegenargumente einfach um, bis diese eure Theorie scheinbar stützen.
- Bezieht euch auf zweifelhafte Quellen (z. B. angebliche „Geheimstatistiken der Geheimdienste“).

Mögliche Argumente:

- „Die kommen ganz gezielt ständig zu spät, um mehr Menschen dazu zu treiben, sich ein Auto zuzulegen!“
- „Die Preise sind auch nicht umsonst so teuer! Alles Taktik!“
- „Nicht umsonst sind alle Busse immer von denselben Autoherstellern!“
- „Gesteuert wird das Ganze durch die Automobilindustrie, die im Geheimen Pläne schmiedet, Absatzmärkte dort zu installieren, wo es auf den ersten Blick sinnlos erscheint.“
- „Ganz gezielt werden die öffentlichen Verkehrsmittel so ungemütlich wie möglich gestaltet: Entweder ist es zu kalt, zu heiß oder zu stickig – und immer ist angeblich die Heizung oder das Fenster kaputt.“
- „Berichte und Quellen, die etwas anderes behaupten, sind alle gefälscht, um die wahren Hintergründe zu verschleiern!“

Fazit

„Oh what a World“ –
Zum Einstieg in das
Verschwörungdenken

Schritt 2:
Rollenspiel
(Fazit)

Auseinandersetzen mit
antisemitischen
Verschwörungsideologien

ab 16 Jahren
(Sekundarstufe II)

KIGA

Diskussion schwierig

Wer Verschwörungstheorien
vertritt, ist oft hartnäckig und nicht
offen für Gegenargumente.

Widerspruchstoleranz 2. Ein Methodenhandbuch zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit

1

„Oh what a World“ –
Zum Einstieg in das
Verschwörungdenken

Schritt 2:
Rollenspiel
(Fazit)

Auseinandersetzen mit
antisemitischen
Verschwörungsideologien

ab 16 Jahren
(Sekundarstufe II)

KIGA

Was nicht passt, wird passend gemacht

Angebliche Beweise werden nach
Belieben benutzt, Gegenargumente
sogar umgedeutet.

Widerspruchstoleranz 2. Ein Methodenhandbuch zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit

2

Trotzdem dagegenhalten!

Gegen Verschwörungstheorien
helfen logisches Denken
und ein kritischer Umgang
mit Argumenten und Quellen.